

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

44. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 5. November 1844.

Inhalt.

Miscellen aus den Kriegsjahren. — 30 Bekannt-
machungen.

Miscellen aus den Kriegsjahren.

Majestätisch war der Anblick der Preussischen Armee, die im Herbste 1806 unter Anführung des Herzogs von Braunschweig von hier nach Jena zog. Die große, fernige und gut disciplinirte Mannschaft der Infanterie, die wohlberittene Kavallerie mit den ausgesuchtesten Pferden, die trefflich bespannte und besetzte Artillerie, versehen mit allen zum Feldzuge gehörigen Requisiten; dann im Troß der Armee die schönen englisirten Pferde, die mit Goldfäden durchwirkten Schabracken der die Gepäcke tragenden Maulthiere; die eleganten Spiegel und Trumeaux, die Kopeln verschiedenartiger Jagd- und anderer Hundezug; endlich zum Schluß das Corps auserlesener Markfenderinnen mit ihren berlinerblauen Tünnen auf dem Rücken und dem grünen Federbusche am Hüfte — das war eine Lust zu sehen. Alles berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. Noch am Abend vor dem

dem Ausmarsche wehten zwei junge Kadets am alten Klausthore ihre Säbel zum Schlachten. In den Reihen des Halle'schen Regiments befanden sich zwei Officiere, die hier eine Erwähnung verdienen. Der eine war ein wohlbeleibter Hauptmann mit aufgedunsenen Backen, glühend von patriotischem Eifer mit Napoleon sich zu messen. Auf ewig nahm er Abschied von mir mit den martialischen Worten: „Bei meiner Ehre, ich lasse mein Leben für meinen König.“ Kaum war die Armee in der Gegend von Lauchstädt angelangt, da erlag er schon unter den Strapazen des Marsches, und der Herzog sah sich genöthigt, ihn mit einer Pension nach Halle zurückzuschicken, wo er dieselbe auch in guter Ruhe verzehrte. Bald nachher, als die Franzosen hier eingerückt waren, wurde er von einem feindlichen Husaren gröblich insultirt. Satisfaction, rief er, ich bin ein pensionirter Preussischer Hauptmann. Bon, bon, erwiderte der Husar, Monsieur le Capitain, geb Sie mir Ihre Uhr und Uniform. Brummend gab er die Uhr hin, doch ward ihm auf sein wiederholtes pardon das Ehrenkleid gelassen. Kaum war Napoleon mit dem Generalstabe eingerückt, da eilte er hinzu und verlangte Satisfaction. Majestät, sprach er, einer Ihrer Leute hat mich mishandelt und meine Uhr geraubt. Entrüstet fragte Napoleon: Wer hat gethan? will todtschießen lassen. Majestät, antwortete der Hauptmann, ich kenne ihn nicht. Ich auch nicht, versetzte Napoleon, und hiermit ließ er ihm zur Entschädigung von seinem Zahlmeister zwanzig Napoleonsd'or auszahlen, wie er mir selbst erzählte. Als unter der westphälischen Regierung aus den alten Preussischen Soldaten eine Veteranen-Compagnie errichtet werden sollte, ward er als Hauptmann derselben in Vorschlag gebracht. Er schlug aber diesen Posten aus, unter dem Vorgeben, daß er kaum seinen Namen schreiben und in dem neuen Decimalsystem, wornach man jetzt rechnet, sich nicht finden könne.

fönne. Nachdem die Preussische Armee aus Frankreich zurückgekehrt war, nahm er sein Quartier in Berlin. Jetzt ruhet er als altgläubiger Christ auf dem dortigen Friedhofe und trägt hoffentlich für seine Lebenskämpfe die Krone der Unsterblichkeit. — Der andere Officier war ein großer hagerer Mann mit grauen Haaren, der als perennirender Lieutenant zunächst sein Jubiläum feiern konnte. Er hatte bereits einen Feldzug mitgemacht, war in der Champagne mit dem Herzog von Braunschweig in der Klemme gewesen und hatte oft den Namen Kellermann mit Respect nennen hören. Die Studenten nannten ihn hier gewöhnlich den Hauptmann von Kapernaum. Als einst ein Studiosus ihn auf dem Marktplatze mit diesem Beinamen begrüßte, ward er zur Strafe ins Karzer gesteckt. Während seines Arrestes schrieb er mit der Bleifeder folgendes an die Wand: „Herr Hauptmann von Kapernaum, komm, schlag' mir Arm' und Beine krumm; komm, schlag die Kerle kurz und klein, dann sollst du Oberstleutenant sein.“ Die Strafe wurde verdoppelt und hiermit hatte die Komödie ein Ende. Uebrigens soll dieser alte Krieger sich bei Jena tapfer gewehrt haben. Nach der unglücklichen Schlacht sah man den bedauernswürdigen Greis noch eine Zeitlang in den hiesigen Straßen mit gesenktem Haupte und wie ein Todtengerippe einherschleichen. Sic eunt fata hominum. —

Fr. J. Bahron.

(Die Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. P. Dryander.

Bekannt



 Bekanntmachungen.

Meiner Aufforderung vom 8. v. M., wegen Einzahlung der zu Michaelis c. fällig gewordenen Hospital-Erbzinsen binnen 14 Tagen, ist nur zum kleinern Theile genügt worden, weshalb ich die Restanten nochmals hiezu binnen anderweiten 14 Tagen mit dem Bemerkten auffordere, daß nach Verlauf dieser Frist dieselben auf ihre Kosten von ihnen werden eingezogen werden.

Halle, den 3. November 1844.

Der Hospitals-Vorsteher Adlung.

Zum Verkauf des von der Frau Assessor Herrmann nachgelassenen, auf hiesigem Stadtgottesacker belegenen Grabvogens habe ich im Auftrage der Erben einen Termin auf

den 16. November Vormittags 11 Uhr anberaume, zu welchem ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Halle, den 14. October 1844.

Der Justizcommissarius Wilke.

Die Augengläser und übrigen optischen Instrumente des Herrn Reis aus Nymwegen kann ich wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften bestens empfehlen.

Halle, den 1. November 1844.

Bruckenberg.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir mein optisches Institut, welches im Gasthose zum Kronprinzen, Bel-Étage Zimmer Nr. 12, dem verehrten Publikum von heute an auf 14 Tage zu eröffnen. Es enthält eine vollständige Auswahl der zweckmäßigsten größern und kleinern astronomischen terrestrischen Fernrohre bis zum Theaterperspectiv hinab. Ebenso zusammengesetzte Mikroskope mit achromatischen Objectiv-Linsen versehen.

Das

Das geringste der fünf Objective gewährt eine 80malige Linear-Vergrößerung 6400malige Flächen bei einem Gesichtsfelde von $1\frac{1}{2}$ Millimeter. Ein Prisma erleichtert mit allen nöthigen ärztlichen naturhistorischen Beobachtungen, so wie zu deren Nachzeichnung und Messung mittelst genauer Mikrometer. Hieran schließen sich die schönsten sphärischen Cylindern, und Conus-Lupen, Farben-Prismen und ähnliche optische Werkzeuge, so wie die vorzüglichsten Vornetten in Einfassung von Gold, Silber, Stahl, Schildkröte und Horn, so wie auch Augengläser, welche das Institut aus einer neuerdings erprobten richtigen Mischung der Materialien bereiten läßt; selbige zeichnen sich vor allen andern durch einen eigenthümlichen, mittelst wissenschaftlicher Anwendung der Radiusstange bewirkten Schiffs, durch vollkommene Klarheit und Gleichheit des Glases, so wie durch die feinste Politur der Flächen aus, so daß der physisch gebildete Inhaber und Dirigent des Instituts dadurch in den Stand gesetzt ist, jeden an Kurz-, Weit- oder Schwachsicht Leidenden ein diese Uebel nicht allein für den bloßen Augenblick, sondern gründlich und ausdauernd vermindern- des Augenglas dem jedesmaligen persönlichen Bedürfnisse ohne allen Schaden des so edlen Gesichtes-Organs anzupassen, welches kein Optometer zeigt, und von bloßen Händlern mit optischen Werkzeugen nur hier und da durch ein Spiel des Zufalls gelingen mag.

J. Reis, Oculist und Opticus aus Nymwegen,
Inhaber der goldenen Adler Medaille breveté par Sa
Majesté le Roi de Prusse.

Ich mache einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß alle Sorten lackirte und andere Korbwaaren, Ledertaschen, feine italienische und andere Strohtaschen, Tischdecken von Stroh und feine Fußdecken von allen Größen, fortwährend bei mir zu haben sind.

Georg Kehl, Stadtfleischergasse Nr. 136.

Frischer Kaff bei Trübe.



Pferde- und Wagen-Auction.

Donnerstag, den 7. d. M. früh um 10 Uhr, sollen im Gasthose zur Weintraube hier auf dem Neumarkte 18 Stück ganz gute Reit-, eingefahrne Kutsch- und Ackerpferde, ein in 4 C. Federn hängender, sehr fest gebauter Stadt- und Reisewagen (Coupée), ein einspänniger Korbwagen, ein dergl. Leiterwagen, Sättel, Siedel- und Kummteschüre u. a. m. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 1. November 1844.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Große Wein- und Cigarren-Auction.

Donnerstag, den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Weine in Flaschen à 6 Stück, als: Haut Sautes, Chateau d'Yquem, Rüdesheimer, Roussillon Conillone, Medoc, Malaga, Muscat Rivesaltes, Rum und diverse Sorten Cigarren meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden. Halle, den 2. Nov. 1844.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend

Brandt, große Steinstraße Nr. 181.

Empfehlung. Allen schon getragenen seidenen, wollenen und baumwollenen Zeugen die beliebigen Farben bei schneller Bedienung und billigen Preisen wiederzugeben, empfiehlt sich bestens G. Mergell, Schönsfärber, wohnhaft kleine Brauhausgasse Nr. 334.

Auf der Bruno'swarte Nr. 513 steht kommende Ostern ein Logis zu vermieten, welches sich für jeden Holzarbeiter wegen Werkstatt und Einfahrt, Schuppen und Bodenraum sehr gut eignet. Näheres hierüber daselbst.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten kauft
Joseph Reiter.

Waaren - Verkauf.

Einige 80 Stück abgepaßte wollene Mäntel, welche früher 9 Thlr. kosteten, werden jetzt das Stück zu 3 Thlr. verkauft bei
H. Ernsthal.

Die feinsten wollenen Dacklein: Beinkleider zu 3¹/₂ Thlr., feine und ordinaire Tuche, dicke Sammetwesten à Stück 1¹/₃ Thlr., schwerste türkische Atlaswesten à Stück 25 Sgr., ⁸/₄ breiten Bett-drell à Elle 6 Sgr., dauerhafte Herren, Schlafbröcke à Stück von 2¹/₂ bis 6 Thlr., so wie noch einige Prachtstuhenteppiche und noch viele andere Artikel werden zu festen Preisen am billigsten verkauft bei
H. Ernsthal.

Mit einer Auswahl von Pelzwaaren empfehle ich mich hierdurch ergebenst.

Rüschner Häckel. Neunhäuser.

Alle Sorten Doppelwatten empfiehlt und verkauft zu herabgesetzten Preisen die Wattenfabrik von
Gustav Jonson. Rathhausaße.

Goldleisten,

schön und billigst, empfiehlt die Papierhandlung von
Lh. Henning.

Rupferstiche

u. dergl. werden sauber und billig in Goldrahmen gefaßt in der Papierhandlung von

Lh. Henning.

Frische Preßhefen sind aufs neue angekommen und täglich frisch zu haben in bester Waare bei

Theodor Saalwächter.

Ein noch sehr gut erhaltener Schreibsecretair ist wegen Veränderung sogleich zu verkaufen auf dem Strohhof Nr. 2047 eine Treppe.

Einem Lehrling sucht der

Sattlermeister Wilhelm Bechtold.

Hamburger Bäcklinge und Bratheringe wieder ganz frisch bei **Volge.**



Am Sonnabend ist von dem Waisenhause bis auf den Bechershof ein Diamant in schwarzem Griff von einem Glaser = Lehrling verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Glasermeister Schulze auf dem Bechershof abzugeben.

Die ersten diesjährigen Rügenwalder Gänsebrüste, den ersten neuen russischen Caviar, Brataal, Kollaal, mar. Aal, große Bratberinge, sehr schöne Neunaugen, große Aalbricken, frankfurter Köstwürstchen und neue Zellerknüsse bei G. Goldschmidt.

Sehr hellbrennende Stearin = Lichte, 6 und 8 Stück aufs Pack, à 10 Sgr., empfiehlt

Carl Mertens, große Klausstraße.

Leipziger Straße Nr. 327 ist von jetzt an der zweite Laden zu vermieten.

Halle, den 2. November 1844.

Bertha Springsfeld.

Zu vermieten sind an stille Familien in Nr. 2110, Strohhoßspitze, zwei einzelne freundliche Logis, wovon eins derselben sogleich und das zweite zu Neujahr 1845 zu beziehen. Näheres in Nr. 2113.

Wegen Abreise des Wierhers ist eine Stube, Kammer und Küche sogleich zu vermieten auf der Promenade Nr. 1487.

Ein junger gewandter Arbeiter von 25 Jahren sucht als Hausknecht sehr baldigst ein Unterkommen. Wo? ist zu erfragen bei dem Gärtner Ohms.

Heute und morgen (Dienstag und Mittwoch) ladet ich zur Dorskirmes freundlichst ein, wobei Mittwoch brillante Illumination stattfindet. Tache in Böllberg.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebt's frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Weille.